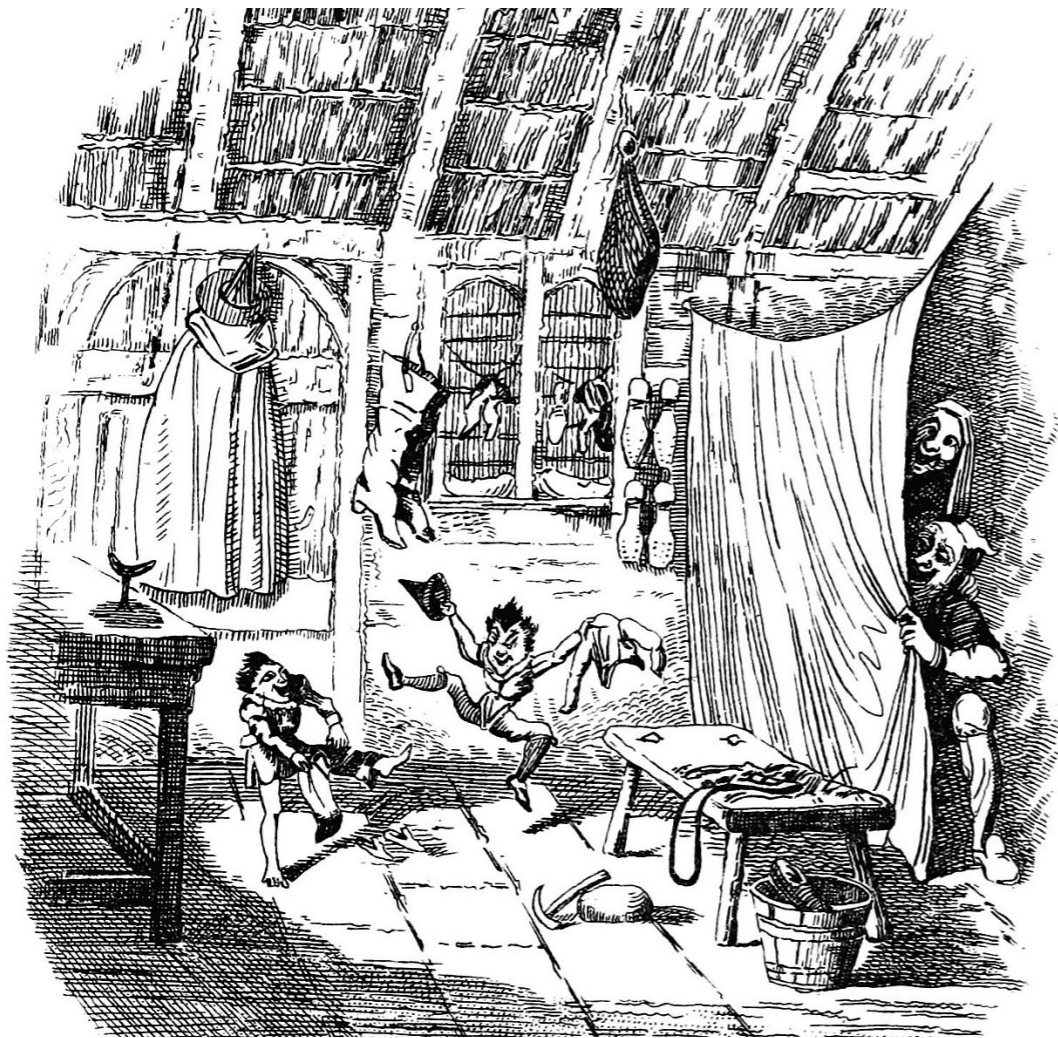


Ririro

Die Elfen und der Schuhmacher



Eines Tages hatte ein armer Schuhmacher ohne sein Verschulden gerade noch genug Leder, um ein weiteres Paar Schuhe herzustellen. Abends schnitt er das Leder zu, damit er die Schuhe am nächsten Morgen anfertigen konnte, und ging zu Bett. Doch zu seinem Erstaunen fand er am nächsten Morgen zwei fertige Schuhe auf seinem Arbeitstisch. Verwirrt starrte er die Schuhe an und sah, dass sie mit großer Präzision und Sorgfalt hergestellt worden waren.

Kurze Zeit später kam ein Kunde in sein Geschäft und wollte die Schuhe anprobieren. Er lief eine Weile herum und war sehr zufrieden, so zufrieden, dass er viel mehr für die Schuhe bezahlte, als üblich war. Mit diesem Geld konnte der Schuhmacher genug Leder für zwei Paar Schuhe kaufen. Am Abend schnitt er das Leder zu, damit er die Schuhe am Morgen anfertigen konnte, aber als er aufwachte, waren die Schuhe bereits fertig. Ein paar Stunden später hatte er die Schuhe verkauft und hatte genug Geld, um Leder für vier Paar Schuhe zu kaufen.

Und am nächsten Morgen fand er wieder vier Paar perfekte Schuhe. So ging es eine Weile weiter: Alles Leder, das er am Abend geschnitten hatte, war am nächsten Morgen auf magische Weise ein perfektes Paar Schuhe. Und bald war der Schuhmacher nicht mehr arm und lebte ein wohlhabendes Leben.

Eines Nachts, kurz vor Weihnachten, als der Mann das Leder geschnitten hatte, sagte er zu seiner Frau: "Sollen wir aufbleiben und sehen, wer uns hilft?" Seine Frau hielt das für eine gute Idee, und sie versteckten sich in einer Ecke des Zimmers. Um Mitternacht erschienen zwei schöne, kleine, nackte Männer. Sie setzten sich auf den Arbeitstisch und fertigten die Schuhe an. Als die Arbeit getan war, liefen sie schnell weg.



Am nächsten Morgen sagte seine Frau: "Diese kleinen Männer haben uns viel Wohlstand gebracht, lass uns ihnen zeigen, wie dankbar wir sind. Ohne Kleidung muss es ihnen kalt sein. Ich werde ihnen ein paar Hemden, Pullover, Jacken, Hosen und Socken machen. Und du kannst ihnen ein Paar kleine Schuhe machen. Dann haben sie es an Weihnachten schön warm."

Gesagt, getan. Sie legten die Geschenke auf den Tisch und versteckten sich wieder in der Ecke, damit sie ihre Reaktion sehen konnten. Um Mitternacht betraten die Männer den Raum. Sie wollten mit der Arbeit anfangen, aber statt Leder sahen sie nur Geschenke. Zuerst waren sie überrascht, aber bald waren sie überglücklich. Schnell zogen sie die Kleider an und sangen:

"Jetzt sind wir Jungs so schön zu sehen,

Warum sollten wir länger Schuster sein?"

Sie tanzten und sprangen über die Stühle und Sofas. Als sie mit dem Tanzen fertig waren, verschwanden sie durch die Tür. Niemand hatte je wieder etwas von ihnen gehört. Was wir wissen, ist, dass der Schuhmacher und seine Frau glücklich bis ans Ende ihrer Tage lebten.

